

Schweinhaus und Volkenhain verband, des Gegners feste Burg zu erreichen. Als er auf dem finsternen Pfade ein großes Stück vordrungen war, vernahm er einen Mädchengefang. Seine Begleiter hielten denselben für Geisterspuk und riethen zur Umkehr. Hans aber lachte darüber und schwor, Volkenhain zu nehmen, wenn es auch von Geistern bewacht sei, die noch schöner sängen als die Engel. Mit einem kräftigen Schlage stieß er die Thür ein, welche ihm den Weg versperrte und stand in einem hellerleuchteten Zimmer. Dort saß ein reizendes Edelfräulein und sang mit allerliebster Stimme zur Zither. Hans erkannte in demselben sofort Adalgund, seines Gegners Tochterlein, nach welchem der junge Herzog von Schweidnitz trachtete. Ezedliß hatte deshalb sein Kind in sicheres Gewahrjam gebracht. Adalgund war der unterirdische Aufenthalt aber unerträglich und bat den jungen Schweinichen, ihr aus demselben einen Ausweg zu zeigen. Kaum hatte jedoch Hans artig zu sprechen begonnen, da öffnete sich eine geheime Thür in der Wand und Ezedliß, Adalgunds Vater, sprang mit blankem Schwerte auf den Eindringling los. Er scholt denselben einen feigen Mädchenräuber und griff ihn mit der Waffe an. Hans wehrte den Wüthenden ab und Adalgund bemühte sich, dem Vater eine Erklärung zu geben. Endlich stieß Hans Schweinichen seine Waffe zu Boden und sagte dem grimmigen Gegner, daß er einen Ueberfall gegen seine Feste geplant und ihn nur der Zufall in das unterirdische Gemach geführt habe, als er auf dem Wege gewesen sei, Volkenhain zu überfallen. Ezedliß schüttelte ungläubig den Kopf, das Anarren der Burgthore aber bewies ihm, daß über ihm wirklich ein Feind anrücke. Ehe er aber wieder zum Schwerte greifen konnte, bot Schweinichen ihm die Hand zum Friedensschluß und verlangte Adalgund zum Weibe. Der Burgherr von Ezedliß besann sich lange, er sah sein Tochterchen an, das bang auf seine Worte lauschte und schlug endlich in Schweinichens dargebotene Rechte ein. Die langjährige Fehde war zu Ende. Adalgund wurde Ritter von Schweinichens Weib und fortan lebten der Schweinhausser und der Volkenhainer in Friede und Freundschaft.

14. Die tapferen Becher.

Zwei Herren aus dem Geschlechte derer von Schweinichen waren als hervorragende Becher bekannt. Obwohl dieselben zu